№ 134. 1839.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 12. Juni.

Inland.

Berlin den 9. Juni. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Capitain vom Generalstabe der Artillerie, Borispoletz, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Ober-Regierungs-Rath von Brandt in Erfurt zum Geheimen Finanzrathe zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Odenheimer zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgericht in Meseritz zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Sekretair Brisken in Arnsberg den Charakter als Hofrath, desgleichen den Justiz-Kommissarien und Notarien Ley in Werl, Linhoff in Arnsberg und Pape in Erwitte, den Charakter als Justizräthe Allergnädigst verliehen.

Der Kaiserlich Russische Wirkliche Staatsrath, Fürst Georg Trubetzkoi, ist von Paris hier angekommen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Oberst von Rochow, ist nach Stuttgart abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. Juni. Thiers scheint sich von der Opposition zurückzuziehen; er hat in dem Bureau der Kammer, bei der Berathung über den Kredit-Antrag von 10 Millionen für die Orientalischen Angelegenheiten, ganz im Sinn und Geist der Regierung gesprochen. Uebrigens glaubt man täglich etwas weniger an den Ausbruch des Krieges in Syrien.

Die Berichte aus dem Orient lassen vermuthen, daß es den Botschaftern zu Konstantinopel gelungen ist, dem Sultan durch energische Noten friedlichere Gesinnungen einzuflößen.

Der Prozeß des Generals Brossard wird am 20. Juni zum zweitenmal angehen.

Das Journal des Débats hat sich heute wegen Versetzung des Herrn Bresson, dem die Forstverwaltung abgenommen worden, und der dagegen zum Direktor der inscribirten Staatsschuld ernannt ist, gegen das Kabinet vom 12. Mai und namentlich gegen Herrn Passy erklärt. Sie sehen darin, daß Bresson dem Deputirten Legrand Platz machen mußte, einen ministeriellen Nepotismus.

Die in Paris befindlichen Abgeordneten der Runkelrübenzucker-Fabrikanten haben vor wenigen Tagen eine Bittschrift an den Handels-Minister gerichtet, durch welche sie dem in der vorgestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer eingebrachten Gesetz-Entwurfe vorzubeugen suchen. Man muß sich aus dieser Bittschrift neuerdings überzeugen, daß die Ansprüche der inländischen Fabrikation den Forderungen der Kolonieen so schroff entgegenstehen, daß eine zufriedenstellende Ausgleichung schwerlich jemals zu hoffen ist.

In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer hatte durchs Loos die monatliche Erneuerung der Bureaus statt. Die Kammer genehmigte mit 238 Stimmen gegen 13 den Gesetz-Entwurf für Aushebung von 80,000 Mann von der Klasse 1838. Sie

ging sodann zu dem Gesetz-Entwurf in Betreff der definitiven Regulirung des Budgets vom Jahre 1838 über.

In einer der letzten Sitzungen der von der Deputirten-Kammer zur Prüfung des Budgets ernannten Kommission versprach der Finanz-Minister, daß ein Gesetzentwurf für die Conversion der 5procentigen Rente vorbereitet und der Kammer im Anfange der nächsten Session vorgelegt werden solle.

Der Marschall Soult hat heute früh einen seiner Adjutanten nach Toulon abgesandt, wo er sich nach Algier einschiffen und dem Marschall Valée Depeschen überbringen soll.

Der Polizei-Präfekt hat alle Waffenschmiede der Hauptstadt auffordern lassen, von den Gewehren, die sie in ihren Läden aufstellen, die Schlösser abzunehmen und Niemandem Waffen zu verkaufen, der sich nicht zuvor durch Papiere legitimirt hätte.

Der Gemeinde-Rath von Paris hat den Antrag des Polizei-Präfekten, die Munizipal-Garde auf Kosten der Stadt zu vermehren, verworfen. Er empfahl jedoch zugleich dem Präfekten an, bei der Regierung eine Vermehrung dieses Corps auf Kosten des Staats in Vorschlag zu bringen; er wolle dann sich anheischig machen, für Vergrößerung der Lokalitäten zu sorgen.

Gestern waren wieder alle Truppen der Pariser Garnison consignirt. Es heißt, daß diese Maßregel jeden Sonntag bis auf neue Ordre getroffen werden solle.

Ein Journal spricht von der Abreise des Herrn Thiers nach dem Bade von Cotterets.

Hussein Chan, Botschafter des Schahs von Persien am Hofe der Tuilerieen, ist gestern von Paris incognito nach London abgereist.

Es herrscht in diesem Augenblick in mehrern Dörfern der Umgegend von Paris und namentlich in Gentilly eine epidemische Krankheit, die besonders Frauen und junge Personen ergreift. Die ersten Syptome dieser Krankheit haben einige Aehnlichkeit mit denen der Cholera, indeß ist sie bei weitem nicht so gefährlich. Man empfindet zuerst eine große Mattigkeit in allen Gliedern und alsdann pflegt sich ein schmerzhafter Durchfall einzustellen. Die Verdauung wird gestört und es gesellen sich den ersten Symptomen später Erbrechen hinzu. Uebrigens zeigen sich äußerlich keine Zeichen, die vermuthen ließen, daß diese Krankheit im Geringsten identisch mit der Cholera sei. Auch ist bis jetzt Niemand an den direkten Folgen dieser Epidemie gestorben.

Telegraphische Depesche. Der „Jupiter" ist am 1. Juni Mittags 12 Uhr, mit dem Prinzen von Joinville nach der Levante abgegangen.

Börse vom 3. Juni. Es wurden heute außerordentlich wenige Geschäfte gemacht, wodurch die Course der Fonds zu leiden hatten. An politischen Gerüchten fehlte es gänzlich, indeß sind die Spekulanten noch immer über den Ausgang der Orientalischen Angelegenheiten besorgt. Die Eisenbahn-Actien waren ausgeboten.

Großbritannien und Irland.

London den 3. Juni. Ihre Majestät die Königin ist gestern Nachmittags von Windsor wieder hierher zurückgekehrt.

Der Liverpool Chronicle zufolge, hat die Königin auf dem neulich von ihr gegebenen großen Balle der Lady Peel auf eine sehr herzliche Weise die Hand gereicht, um, wie man meint, ihr zu erkennen zu geben, daß ihre politischen Gesinnungen nichts mit ihren Privat-Gefühlen zu thun hätten.

Der Kaiserlich Oesterreichische Botschafter am hiesigen Hofe, Fürst Esterhazy, ist vorgestern Abend vom Kontinent wieder hier angelangt.

Dem Courier zufolge, sind die Ratificationen des Holländisch-Belgischen Traktats vorgestern von Brüssel hier eingetroffen, und sollte gestern die Auswechselung derselben stattfinden.

Herr Labouchere bevorwortete seinen Antrag auf Erlaubniß zur Einbringung einer neuen Jamaika-Bill mit der Erklärung, daß das Aufgeben der früheren Bill nicht in Folge einer veränderten Ansicht, sondern nur in Folge der geringen Majorität, welche sich im Unterhause dafür ausgesprochen, und welche ihr einen großen Theil ihren Wirksamkeit benommen haben würde, geschehen sey. Er wolle die große ihm gegenüberstehende Partei nicht anklagen; aber er könne nicht umhin, seine Besorgniß auszusprechen, daß, wenn Kolonialfragen zu Parteifragen gemacht würden, daraus großes Unheil erwachsen und eine widerwärtige Stimmung unter den Einwohnern der Kolonieen entstehen müßte. Sodann auf den Inhalt der neuen Bill übergehend, sagte er, sie sey auf das Prinzip gegründet, die gesetzgebende Versammlung von Jamaika wieder zusammenzuberufen und ihr Gelegenheit zur Reue und und zum Wiedergutmachen zu geben.

Einer von den gefangenen Chartisten aus Llanidloes hat neulich im Montgomery-Gefängniß den Versuch gemacht, sich mittelst seines Schnupftuchs aufzuhängen, er wurde aber gerade zu rechter Zeit abgeschnitten und durch ärztliche Hülfe wiederhergestellt.

Die Jamaika-Bill, welche unlängst die Resignation der Minister herbeiführte, wird nach einer im Unterhause gemachten Erklärung der Minister nicht wieder in der früheren Fassung eingebracht, sondern durch einen andern Vorschlag ersetzt werden.

Gestern wurde ein neues Dampfboot von 800 Tonnen vom Stapel gelassen. Es hat 230 Fuß in der Länge und 29 in der Breite, die Räderhäuser ungerechnet, und ist für die Ostindische Compagnie gebaut, welche er zur Beschiffung der Indischen Flüsse benutzen will.

Am 27. v. M. hat sich im Kohlenbergwerk der

Herren Braine und Compagnie in Kingswood bei Bristol ein trauriger Vorfall zugetragen. Es arbeiteten nämlich daselbst 36 Menschen in einer Grube und waren damit beschäftigt, eine seit 50 Jahren verlassene Steinkohlen-Ader wieder aufzuhauen, als das darin seitdem gesammelte Wasser hervordrang und die Grube anfüllte. Von den 36 Arbeitern gelang es 25, die Mündung der Grube zu erreichen, von wo sie vermittelst der Maschine zu Tage gefördert wurden, die übrigen 11 aber, die meistens in einem unteren Theile derselben gearbeitet hatten, kamen auf eine höchst traurige Weise um.

Die Arbeiten am Themse-Tunnel schreiten rasch vor, und man hofft noch vor dem Ende des Sommers die Niedrigwasser-Marke an dem Norduser zu erreichen. Ist dies geschehen, so wird dort ein Schacht abgeteuft und die Arbeit an beiden Enden des Tunnels fortgesetzt werden. Man glaubt, daß die unterirdische Communication zwischen Surrey und Middlesex für Fußgänger in funfzehn Monaten eröffnet werden wird. Die Zahl der Besucher hat in der letzten Zeit sehr zugenommen, und das im Tunnel ausgelegte Fremdenbuch enthält die Namen von ausgezeichneten Personen, unter denen auch viele Gelehrte.

Nach Briefen aus Buenos-Ayres vom 22. Februar sollen die Franzosen mehrere Landungen versucht haben, aber mit Verlust zurückgetrieben worden seyn; auch in einem Gefechte zwischen einer Französischen Flotille und zwei Argentinischen Kriegsschiffen sollen die Franzosen den Kürzeren gezogen haben.

Belgien.

Brüssel den 4. Juni. Einem hiesigen Blatte zufolge, ist der frühere Justiz-Minister Ernst, welcher wieder den Lehrstuhl der Jurisprudenz auf der katholischen Universität in Löwen einnimmt, in den Orden der Franziskaner getreten.

Im Messager de Gand liest man: Drei unserer Baumwollmanufakturen haben seit gestern zu arbeiten aufgehört, und man spricht von einer vierten, deren Chef ebenfalls seine Arbeiten einstellen oder wenigstens beschränken will, wenn seine Arbeiter nicht bis Dienstag in eine Verminderung des Lohnes eingewilligt haben. Dieser Entschluß hat Gährung unter den entlassenen Arbeitern und den Mitgliedern ihrer Familien verursacht; gestern schon begannen Rotten sich in den Straßen zu bilden, und Drohungen, die für unsere, gewiß an dem Unglück sehr unschuldigen, Fabrikanten wenig beruhigend sind, wurden gehört.

Der Indépendant meldet nunmehr ebenfalls, daß sich in diesem Augenblicke sämmtliche Ratificationen des Friedens-Traktats in London befänden.

Die Anzeige des „Handelsblads", nach welcher die Ratificationen nach London abgegangen sind und demnächst von allen Mächten ausgewechselt werden sollen, begleitet der Commerce Belge mit folgenden Bemerkungen: „So ist also die große politische Frage, welche die Europäische Diplomatie seit mehr als acht Jahren beschäftigt hat, erledigt. Belgien ist unwiderruflich in die Reihe der Nationen aufgenommen, seine Unabhängigkeit von allen Mächten anerkannt. Vergessen wir die Wechselfälle, die Krisen, die beängstigenden Lagen, durch welche wir haben hindurchgehen müssen, um dieses Ziel zu erreichen und beschäftigen wir uns nur noch mit der schönen Rolle, die unserem Vaterlande zugewiesen ist, und welche in nichts Anderem besteht, als den alten Staaten das Beispiel des Fortschrittes zu geben, die durch die Constitution verbürgten Freiheiten zu genießen, die Partei-Unterschiede, welche im Gefolge der politischen Bewegungen aufgekommen sind, zu verwischen, und uns ganz dem Fürsten zu ergeben, dessen einsichtsvolle Weisheit uns vor der größten Katastrophe bewahrt hat. Dann wird Belgien, von dem vor einigen Monaten die Meinung verbreitet wurde, daß es den großen Opfern, die es bringen müßte, unterliegen werde, unter dem Schirme seiner Institutionen, unter dem Schutze seiner jungen Monarchie auf der Bahn, welche ihm die von allen Fürsten sanctionirte Revolution eröffnet hat, rasch vorwärts schreiten.

Deutschland.

Hannover den 6. Juni. (Hannov. Ztg.) Die allgemeine Ständeversammlung des Königreichs ist in Gemäßheit der Königl. Proklamation vom 3. Mai am 28. v. M. hier wieder zusammengetreten. Zur ersten Kammer derselben hatten sich bereits an diesem Tage fast sämmtliche Mitglieder eingefunden; die zweite Kammer hat wegen verspäteter Ankunft einiger Mitglieder erst am heutigen Tage die Geschäfte beginnen können.

Vermischte Nachrichten.

Stettin den 6. Juni. Das Schwedische Dampfschiff „Gylfe", zur Ueberfahrt Ihrer Majestät die Herzogin von Braganza bestimmt, ist gestern früh hier eingetroffen.

Man hat seit vorigem Jahr in Oxford-Street in London verschiedene Pflasterungsarten versuchsweise angewendet, theils Asphaltpflasterung, von mehreren Vereinen nach verschiedenen Grundsätzen angelegt, theils Holzpflaster. Das von einem Vereine mit Asphalt von Basterne und Gaujac belegte Straßenstück hatte die Probe während des Winters vollkommen bestanden; dagegen ist ein anderes, wo man zerklopften Granit in den flüssigen Asphalt eingelassen hat, so schlecht ausgefallen, daß man es jetzt wieder aufreißt. Das Stück, welches aus Schottischen, in Asphalt eingelassenen Granitwürfeln besteht, hat sich vortrefflich erhalten, und die Steine scheinen unbeweglich zu sein. Der seit fünf Monaten mit Holzblöcken belegte Stra-

ſentheil hat vorzüglich die Probe beſtanden und bildet ein ſchönes ebenes Pflaſter. Die Blöcke ſind 12 Zoll lang, und man fand, daß ſie nicht um ¼ Zoll abgenommen haben, nur glaubten Einige bei näherer Unterſuchung auf dem untern Theil der Blöcke Spuren anfangender Fäulniß zu ſehen; man wird ſich jedoch wahrſcheinlich für dieſe Pflaſterungsart entſcheiden und im künftigen Herbſte beſtimmen, ob der Vorſchlag, ein Holzpflaſter nach verbeſſerten Grundſätzen anzulegen, als Verſuch ausgeführt werden ſoll.

Der Oberarzt der Britiſchen Armee hat unlängſt im United Service Journal einen Aufſatz bekannt gemacht, in welchem er ſagt, er habe niemals ſo viel junge Männer mit bleichen Geſichtern und abgemagerten Körpern geſehen, als in den letzten 20 Jahren, und er ſchreibt das Uebel dem immer mehr überhand nehmenden Gebrauche der Cigarren zu.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 12. Juni kein Theater.

Donnerſtag den 13. Juni: Die Nachtwandlerin; große Oper in 3 Aufzügen von F. Romani, Muſik von Bellini. (Gaſtrolle: Amina — Fräulein Fanny Mejo — Herzogliche Kammerſängerin und Mitglied des Herzoglichen Hoftheaters zu Braunſchweig.)

Unterzeichneter iſt geſonnen, dieſe Johanni oder Michaeli a. c. wiederum Oekonomie-Eleven anzunehmen. Darauf Reflektirende bitte ich, durch portofreie Briefe ſich an mich zu wenden.

Glieſchwitz bei Trachenberg den 8. Juni 1839.

Gottſchling,
Fürſtlich von Hatzfeldtſcher Oeconomie-Ober-Beamte.

Ein freiledgiger Wirthſchafter, mit hinlänglichen Kenntniſſen der Oekonomie, Viehzucht und Forſterei ausgerüſtet, wünſcht von Johanni d. J. ab ein Unterkommen zu erhalten.

Das Nähere in Poſen bei Hrn. Roggen, Hôtel de Berlin, Wilhelmsſtraße No. 3.

Wein-Verſteigerung.

Montag und Dienſtag, den 24ſten und 25ſten Juni d. J. Vormittags von 9 Uhr an, ſollen in Lawaldau bei Grünberg in Niederſchleſien in der Behauſung des Unterzeichneten die nachbenannten Weine gegen ſofortige Zahlung verſteigert werden:

150 Eimer 1834r Rothwein,
80 " 34r Weißwein,
30 " 35r Rothwein,
140 " 35r Weißwein,
10 " 38r Weißwein.

Proben von ſämmtlichen Weinen werden ſowohl bei der Verſteigerung ſelbſt, als auch einige Tage zuvor an den Fäſſern verabreicht.

Lawaldau bei Grünberg den 28. Mai 1839.

Carl Görmar.

☞ **Beachtenswerth für Landwirthe.**

Erprobt friſchen rothen Kleeſaamen beſter Qualität,
dto. dto. weißen dto. dto.
franzöſiſche Luzerne,
35 Sorten Grasſaamen,
Rigaer Kron-Säe-Leinſaamen ꝛc. ꝛc.

verkauft, um damit zu räumen, auffallend billig die Saamenhandlung

Gebr. Auerbach,
Büttelſtraße.

Die neu etablirte Eiſen-, Stahl- und Meſſingwaaren-Handlung

von

L. Auerbach,

Breite- und Gerberſtraßen-Ecke No. 18., empfiehlt ihr wohlaſſortirtes Lager von Maſchinen-, Wagen- und Pflugeiſen; alle Sorten Stahl, Heerdplatten, Feuerroſten, emaillirtes Geſchirr, ſo wie alle Arten Nägel, eiſernen und meſſingenen Drath, dergleichen Thür-, Fenſter- und Ofenbeſchläge; verſchiedene Vorhangſchlöſſer; Vieh-, Pferde- und Holzketten; Tranchir-, Tafel-, Raſir-, Feder- und Reiſe-Meſſer; Licht-, Schneider-, Papier- und Damenſcheeren; alle Gattungen von Plätteiſen, Mörſern, Leuchtern, Kaffeemühlen, Thee- und Kaffeebrettern, Bürſten, Schnallen und Ringen, ſo wie die für jedes Gewerk benöthigten Werkzeuge, zu ſehr billigen Preiſen und reellſter Bedienung.

Markt-Preiſe vom Getreide.

Berlin, den 6. Juni 1839.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 13 Sgr., auch 1 Rthlr. 10 Sgr.; große Gerſte 1 Rthlr. 10 Sgr.; kleine Gerſte 1 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 7 Sgr.; Hafer 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr.;

Zu Waſſer: Weizen (weißer) 3 Rthlr., und 2 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 15 Sgr., auch 1 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.; Erbſen (ſchlechte Sorte) 1 Rtlr. 13 Sgr. 9 Sgr., auch 1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Mittwoch, den 5. Juni 1839.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 20 Sgr., auch 6 Rthlr. 10 Sgr. Der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preiſe.

vom 31. Mai bis 6. Juni 1839.

Das Faß von 200 Quart, nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und ſofortige Ablieferung. Kartoffel-Branntwein 18 Rthlr. 10 Sgr., auch 18 Rthlr.

Kartoffel-Preiſe.

Der Schfl. Kartoffeln 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.